

Herderplatz Weimar - Der Ensemblebegriff nach Tilmann Breuer



Eigene Aufnahme 2020



Eigene Aufnahme 2020



Eigene Aufnahme 2020



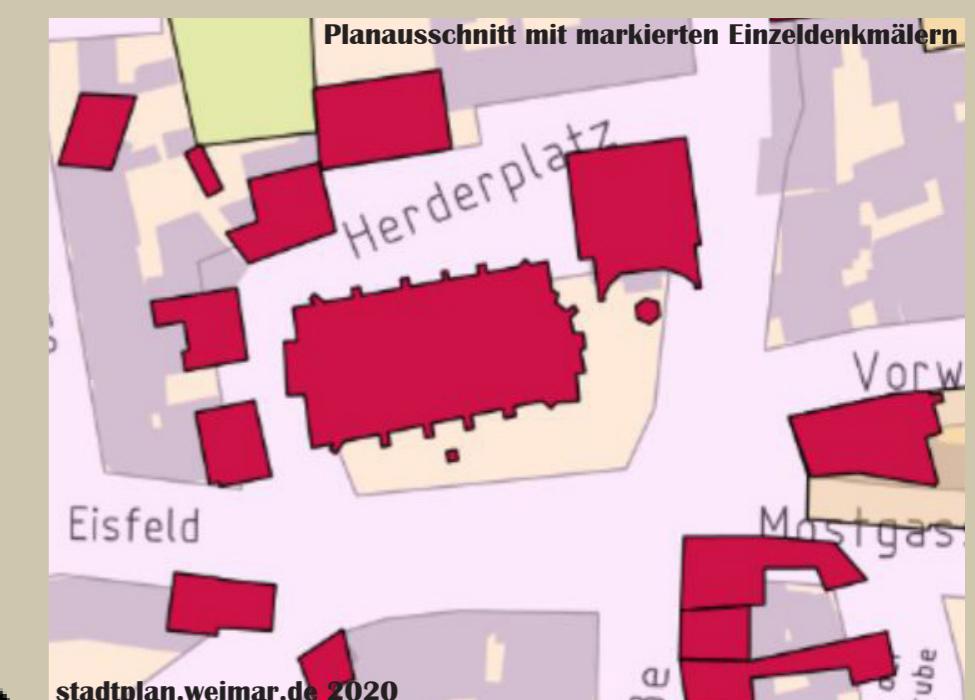
Eigene Aufnahme 2020



Eigene Aufnahme 2020



Eigene Aufnahme 2020



stadtplan.weimar.de 2020

Bauhaus-Universität
Weimar

„Geschichtliche Substanz ist jedoch auch innerhalb eines Denkmals, insbesondere eines Ensembles, nicht homogen.“

Breuer, T.: Ensemble - Konzeption und Problematik eines Begriffes des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes.
In: Denkmal - Werte - Gesellschaft, Zur Pluralität des Denkmalbegriffs. Lipp, W. (1993). Frankfurt/Main. Campus. 170-202.

Seminar Stadt als Denkmal
SoSe 2020
2. Fachsemester Urbanistik B.Sc.
Professur Denkmalpflege und Baugeschichte
Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier
Dr. Mark Escherich

Eigene Darstellung 2020

Der Ensemblebegriff:

Der Kunsthistoriker Tilmann Breuer verdeutlichte in einem Sammelbandbeitrag aus dem Jahr 1993 seine Deutung des Ensemblebegriffs, mit besonderem Fokus auf dessen Stellung im Bayerischen Denkmalschutzgesetz. So ist das Ensemble als Mehrheit baulicher Anlagen definiert, die unter einer einheitsstiftenden Bedeutung stehen. Dieser Nachweis ist essenziell, um den Zusammenhang herzustellen, ganz egal ob die enthaltenen Einzelbauten über selbstständige Denkmalcharakteristiken verfügen oder nicht. Hierbei können auch Bestandteile wie beispielsweise der Bodenbelag oder die Ausstattung relevant sein. Oft ist eine Ensemblewirkung durch zu Bauzeiten vorherrschende, ähnliche Stile zu begründen, insofern diese als abgeschlossen zu betrachten sind. Unabhängig voneinander entstandene Einzelbauten sind so durch einen gestalterischen und zwecksetzenden Mittelpunkt zusammenzufassen. Mögliche Problematiken sind vor allem die Schwierigkeit, eine klare räumliche Abtrennung bezüglich historischer Bedeutung festzulegen, oder ein in Konkurrenz treten von enthaltenden Einzeldenkmälern, welches zu erheblichen Störungen der Wirkung führen kann.

Der Herderplatz:

Als ehemals zentralster Platz Weimars entstanden, ist der Herderplatz auch heute noch einer der bekanntesten der Stadt. Einst waren hier sowohl der Marktplatz, als auch der innerstädtische Friedhof angesiedelt. Geblieben sind allen voran die Stadtkirche St. Peter und Paul, das ehemalige Herdergymnasium, als auch das Herderzentrum, welche alle drei als Teil einer speziellen UNESCO-Förderung auch heute noch besondere Bedeutung erfahren. Jedoch verfügen auch viele andere Gebäude des Platzes über eine eigenständige Ausweisung als Einzeldenkmäler. So sind etwa die Hälfte aller zum Platzgefüge zugehörigen Bauten Bestandteil der Denkmalliste, genau wie das Herderdenkmal und der Brunnen vor dem ehemaligen Gymnasium. Im Zuge von der EU geförderter Restaurierungsmaßnahmen zwischen 2012 und 2014, wurde auch das markante Bodenpflaster erneuert. Allen voran ist die Herderkirche heutzutage identitätsstiftend für den Platz, nicht nur aufgrund der schon allein optisch vorliegenden Dominanz über den Platz, der dadurch in einen belebten Teil vor und einen eher weniger belebten hinter ihr geteilt wird. Auch die Benennung vieler Gebäude ist auf den ehemaligen Pfarrer Herder zurückzuführen.

Der Platz als Ensemble:

Die Ensemblewirkung des Herderplatzes ist sehr deutlich festzustellen. Allein schon durch die Platzwirkung ist der Zusammenhang der einzelnen Gebäude optisch und funktional gegeben. Dies wird durch den ähnlichen Baustil der Entstehungszeit der Bauten verdeutlicht, welche sich auch in das größere, speziell als solches ausgewiesene Ensemble der Weimarer Altstadt eingliedern. Funktional mit verschiedenen Bedeutungen, wie der Kirche und dazugehöriger Einrichtungen, Bildungsstätten, Einkaufsläden, Restaurants und Wohnungen ausgestattet, wird der Herderplatz jedoch immer als ein zusammengehörendes Ziel in der Stadt aufgefasst. Auch stellt dieses Ensemble eine Wechselwirkung aus Einzelbauten mit gar UNESCO geschützten Charakter, als auch solchen minderen Ranges dar, welche einzeln über nicht ausreichende Denkmalwirkung verfügen, deren Bedeutung sich jedoch im gesamten Zusammenspiel des Platzes entfaltet.

Klar abzugrenzen ist die räumliche Wirkung des Herderplatzes über den charakteristischen Bodenbelag. So vollzieht das Pflaster einen deutlichen Wechsel an allen Enden des Platzes, wodurch sofort ersichtlich wird, wann der Platz beginnt. Diese Einordnung umfasst auch Bauten der Kaufstraße, Jakobstraße und des Eisfeldes, die sowohl durch optische Sichtbarkeit, als auch durch Baustil und Nutzung dem Ensemble zuzurechnen sind. Störungen durch konkurrierende Einzelbauten sind am Herderplatz nicht vorhanden. Lediglich der zeitgenössische Anbau des Herderzentrums könnte als solche empfunden werden, wobei die dadurch erfolgte Zusammenfassung der Häuser Herderplatz 6-8 als Herderzentrum mit der Funktion des Pfarrhauses, einen zusammenhängenden Komplex bildet, welcher sich zumindest von der historischen Bedeutung optimal in das restliche Ensemble eingliedert. Eher so wenig besteht eine Konkurrenz der Bauten, da diese wie geschildert zu eigenständig in ihrer Existenz sind und über das Platzgefüge und die baulichen Charakteristika das Ensemble des Herderplatzes bilden.

Lukas Tesche
Rico T. Nguyen



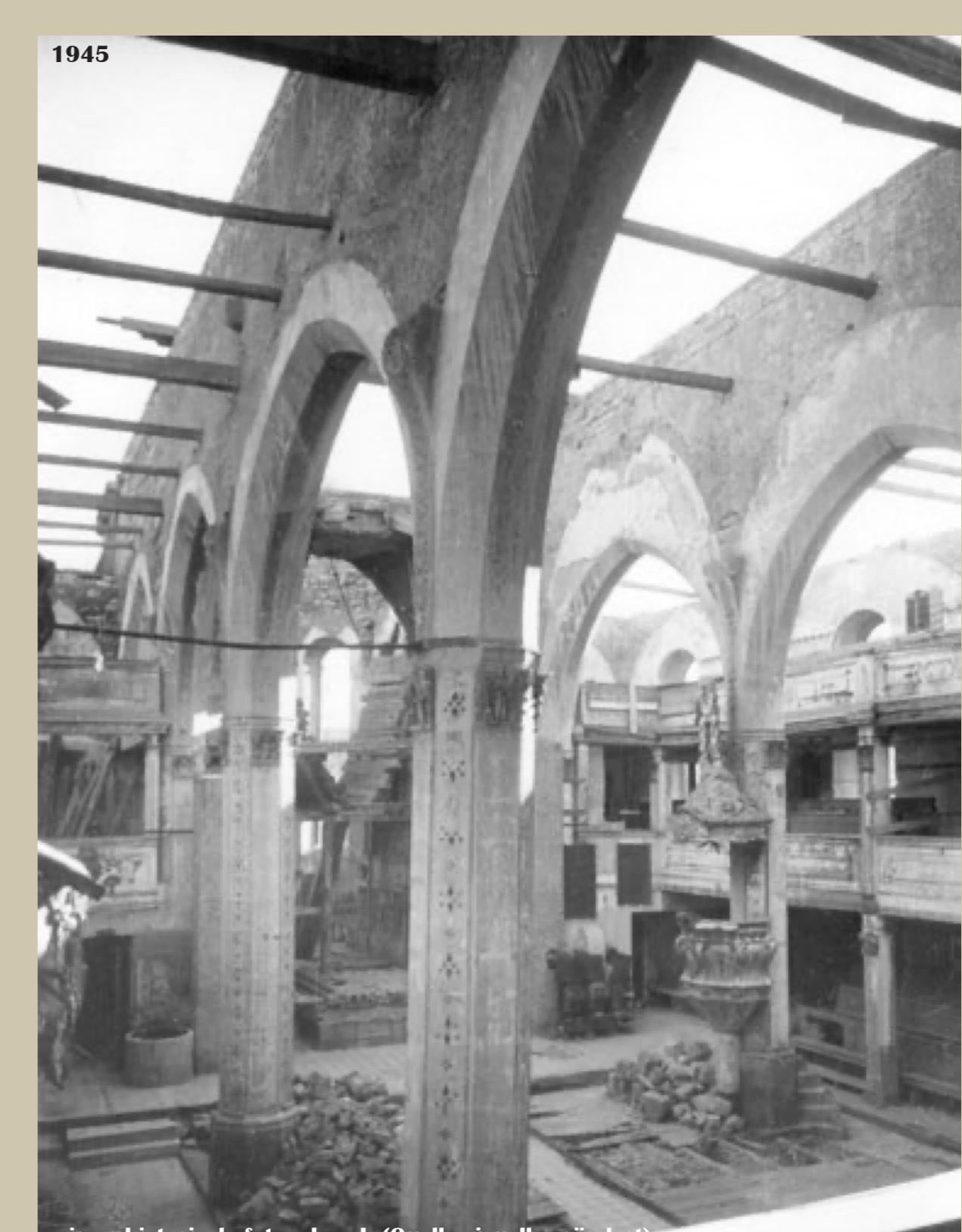
weimar-historischefotos.de o.J. (Quelle visuell verändert)



weimar-historischefotos.de o.J. (Quelle visuell verändert)



weimar-historischefotos.de o.J. (Quelle visuell verändert)



weimar-historischefotos.de o.J. (Quelle visuell verändert)